

# dominium terrae

dominium terrae  
Landschaft am Jadebusen – vier künstlerische Experimente

Ausstellungskonzeption: Till Krause und Falk Wolf

9. Juli – 4. September 2016

Campingplatz Schillig  
Schilliger Düne, 26434 Wangerland

Öffnungszeiten: Freitag bis Dienstag 11–13 und 15–18 Uhr  
und nach Vereinbarung unter 0173 69 46 530

Weitere Informationen: www.gflk.de

Kontakt:  
Bischöflich Münstersches Offizialat  
Hubertus Aumann  
Bahnhofstraße 6  
49377 Vechta  
Telefon: +49 (0)4441 872-118  
Telefax: +49 (0)4441 872-199  
info@bmo-vechta.de  
www.offizialat-vechta.de

Ein Projekt des Bischöflich Münsterschen Offizialats auf Initiative des Kunstprojekts der katholischen Kirche Freude und Hoffnung, Trauer und Angst zum 50. Jubiläum des Zweiten Vatikanischen Konzils. In Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde Wangerland, der Wangerland Touristik GmbH und dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages, unterstützt von der EWE Stiftung und der Stiftung Darlehnskasse Münster.



# Landschaft am Jadebusen – vier künstlerische Experimente

Günther Dupuis ist der Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Ausstellung auf dem Campingplatz.

## Daten, Veranstaltungen, Aktionen

**9.7.2016, 13 bis 17 Uhr**  
Ausstellungseröffnung am Ausstellungsort: Campingplatz Schillig, Liegewiese in der Nähe des Badekarrens.

**Vom 10. Juli bis zum 4. September Freitag bis Dienstag von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet:**  
Ausstellung mit allen vier Kunstprojekten: Die Land-Wasser-Tattooserie, Mytilidae, Die Schlickschlacht zu Schillig und Schillig aufessen.  
Die Ausstellung befindet sich auf dem Campingplatz Schillig auf der Liegewiese in der Nähe des Badekarrens.

**Vom 9. Juli bis zum 4. September an jedem Montag und Samstag von 11 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung:**  
Das Land-Wasser-Tattooostudio von Bob Braine  
Wattenmeer-Tattoos nach Entwürfen des New Yorker Künstlers Bob Braine: In abwaschbaren Farben malt Sandra Müller vom Tattooostudio farbenMEER Wattenmeerbilder auf Arm, Rücken, Brust oder jedes gewünschte Körperteil.

Die Teilnahme ist kostenlos, alle sind eingeladen. Auf besondere Vereinbarung können nach den Entwürfen auch bleibende Tattoos gestochen werden. Die zur Verfügung stehenden Entwürfe sowie Fotos der realisierten Tattoos sind im Zelt ausgestellt.  
Ort: Zelt in der Ausstellung  
Kontakt: 0173 69 46 530



# Campingplatz Schillig



**Bob Braine: Die Land-Wasser-Tattooserie**  
**Tue Greenfort: Mytilidae**  
**Klara Hobza: Die Schlickschlacht zu Schillig**  
**Till Krause: Schillig aufessen**



9. Juli – 4. September 2016

# Till Krause: Schillig aufessen

Klara Hobza lebt und arbeitet in Berlin. Das Wattenmeer betrachtet wird eine neue Form von »Landschaftsmaterial« entwickeln, die darin besteht, den Raum um Schillig förmlich aufzusszen, d.h. alles Essbare und Krebsen und Muscheln. Daraus ist Schillig und seine Umgebung bereitgestellt, gemeinsame als symbolische stell, gemeinsam mit der Botanikerin Josephine Kulow und der Köchin Nancy Kerezsi zu Gerichten zu verarbeiten. Ein überordneter Kampfarbeiten und gemeinsam mit Gästen auf dem Campingplatz zu verspeisen. Die Ränder der Felder, die er versuchen, das Schlickgeschosse-Schilligs, buchstäblich jede Hecke, jedes Haus, die Markenkirche, ganz Unbestimmten – nicht Land und nicht Schillig, die vorbeifahrenden Schiffe, Meer – wird als Schauplatz von Auseinandersetzungen, die zwischen Kräusen, Josephine Kulow und Nancy Kerezsi auf dem Campingplatz schon ökonomischer Nutzung und ökologischer Bewahrung und Pflegen stattfinden.

Klara Hobza: Die Schlickschlacht zu Schillig



Klara Hobza: Die Schlickschlacht zu Schillig



Till Krause: Schillig aufessen

# dominium terrae

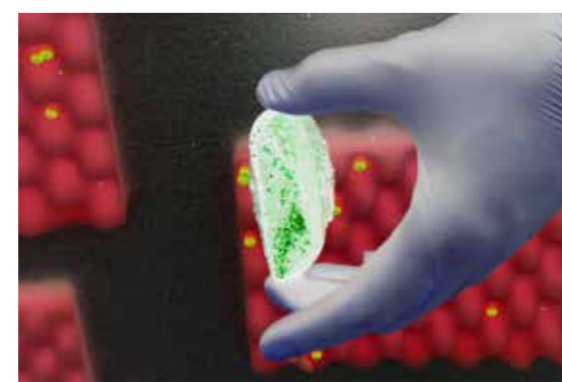
Der internationale Künstler sind auf Initiative der katholischen Kirche ins Jadebusen zu beschäftigen. Sie haben vier neue, auf diesen Ort zugeschnittene, künstlerische Projekte entwickelt, die während der Sommersaison 2016 auf dem Schilliger Campingplatz zu sehen und zu benutzen sind. Viele Menschen kommen zur Erholung nach Schillig, weil sie das rauhe Meeresklima schätzen, weil sie sich dem Wattenmeer auf eine besondere Weise verbunden fühlen und sich ihm gerne auf eine unmittelbare Weise aussetzen, nämlich in den provisorischen Behausungen wie Wohnwagen und Zelten auf dem Campingplatz. Der Campingplatz liegt in direkter Nachbarschaft zum Nationalpark Wattenmeer, der zugleich UNESCO-Weltnaturbestätte ist. Bei Wattenänderungen erkundet und ganz direkt erlebt werden kann. Zugleich sind Container-, Tank- und Kriegsschiffe ständige Begleiter des Schilliger Paradieses und man blickt bis zum Jade-Weser-Forst, dem neuen Tiefsenbäumen bei Wilhelmshaven. Das Meer geht sowohl als besonders sensibler Naturraum als auch als Ort des weitestweiten Warenumschlags in den Blick. Diese Widersprüchlichkeit eines Raumes, der als einzigartiges Biotop geschützt dem Begriff dominium terrae in Schillig entstandenen Kunstwerke. Dominium terrae, das ist im lateinischen Bildlexikon die Herrschaft über die Erde, der Auftrag an den Menschen, sich die Erde untertan zu machen. Dieser Auftrag ist immer wieder neu gedeutet worden, als bedingungslosige Unterwerfung, als Nutzung nach dem Sinn einer Förderung von Gesundheit und Wohlstand man die verschleierten Zugänge zu der uns umgebenden Landschaft fragen den Blick auf die Landschaft, aber auch auf unseren Umgang mit ihr. Die Ausstellung ist ein Projekt des Bischöflich Münsterschen Offizialats in Vechta und entstand auf Initiative des Kunstprojekts Freude und Hoffnung, 50-jährige Jubiläum des Zweiten Vatikanischen Konzils begangen hat. Fünfzig Jahre nach dieser unter dem Leitmotiv des agglomerations, der »Verheutigung« stehenden Modernisierungsbestrebung der katholischen Kirche wurden nun zeitgenössische Künstler eingeladen, um in ihren Werken die Hoffnungen und Sorgen der Menschen von heute zu erkunden. Mit dominium terrae gehen Landeskunden, in der sie leben, ausdrücken. Auf Vereinbarung kann man sich auch ein bleibendes Tattoo nach dem Entwurf des Künstlers lassen. Der dänische, heute in Berlin und New York lebende Künstler Tue Greenfort hat in zwei See-Containern eine begehbare Installations geschaffen, in der eine Serie von Skulpturen aus Miesmuschel (lat. Mytilidae) ist im Lebewesen im Wattenmeer, das wie vielleicht kein anderes die Spannungen von Ökologie und Ökonomie symbolisiert. Sie wird in industrieller Dimension gefertigt und doch sind es gerade die blauen wasserfarbenen Tattoos mit abwaschbaren Worten auf dem Körper malen zu lassen. Die Entwürfe sind von einem Künstler im Dezember 2015 den der Künstler im Dezember 2015 des ökologischen Gleichgewichts, insbesondere der Wasserqualität, unternehm. Sie zeigen, wie die Landschaft mit Watt, Sand, Dünen und von existenzieller Bedeutung ist. Miesmuscheln sind Filterer und daher weiter geformt wird. Aber auch in der Wasser sind, an – auch Schadstoffe. Die Miesmuschel ist daher gewissermaßen das Gedächtnis des Wattenmeeres und seiner natürlichen und menschlichen Einflüsse. Greenfort zeigt seine Installation bewusst in zwei Seecontainern, die an die neben der Muschelschere im gleichen ein Raum, der sich ständig verändert, ganz minimal mit jeder Flut und offenbar nach einer Stürmung. So ist Gewässer ablaufenden Wirtschaftskreisläufe erinnern, deren Zeuge der Besucher von Schillig durch den Blick zum Jade-Weser-Forst ist. Unseren Wunsch nach endgültigen Festlegungen heraus und erinnert an Praktiken von Körperbemalung und Tätowierung, die eine besondere Verbundenheit der Menschen mit der Landschaft, in der sie leben, ausdrücken. Auf Vereinbarung kann man sich auch ein bleibendes Tattoo nach dem Entwurf des Künstlers lassen.

# Tue Greenfort: Mytilidae

Der dänische, heute in Berlin und New York lebende Künstler Tue Greenfort hat in zwei See-Containern eine begehbare Installations geschaffen, in der eine Serie von Skulpturen aus Miesmuschel (lat. Mytilidae) ist im Lebewesen im Wattenmeer, das wie vielleicht kein anderes die Spannungen von Ökologie und Ökonomie symbolisiert. Sie wird in industrieller Dimension gefertigt und doch sind es gerade die blauen wasserfarbenen Tattoos mit abwaschbaren Worten auf dem Körper malen zu lassen. Die Entwürfe sind von einem Künstler im Dezember 2015 den der Künstler im Dezember 2015 des ökologischen Gleichgewichts, insbesondere der Wasserqualität, unternehm. Sie zeigen, wie die Landschaft mit Watt, Sand, Dünen und von existenzieller Bedeutung ist. Miesmuscheln sind Filterer und daher weiter geformt wird. Aber auch in der Wasser sind, an – auch Schadstoffe. Die Miesmuschel ist daher gewissermaßen das Gedächtnis des Wattenmeeres und seiner natürlichen und menschlichen Einflüsse. Greenfort zeigt seine Installation bewusst in zwei Seecontainern, die an die neben der Muschelschere im gleichen ein Raum, der sich ständig verändert, ganz minimal mit jeder Flut und offenbar nach einer Stürmung. So ist Gewässer ablaufenden Wirtschaftskreisläufe erinnern, deren Zeuge der Besucher von Schillig durch den Blick zum Jade-Weser-Forst ist. Unseren Wunsch nach endgültigen Festlegungen heraus und erinnert an Praktiken von Körperbemalung und Tätowierung, die eine besondere Verbundenheit der Menschen mit der Landschaft, in der sie leben, ausdrücken. Auf Vereinbarung kann man sich auch ein bleibendes Tattoo nach dem Entwurf des Künstlers lassen.



Bob Braine: Die Land-Wasser-Tattooserie



Tue Greenfort: Mytilidae



Klara Hobza: Die Schlickschlacht zu Schillig



Till Krause: Schillig aufessen

# dominium terrae

Campingplatz Schillig  
9. Juli – 4. Sept. 2016

Bob Braine  
Tue Greenfort  
Klara Hobza  
Till Krause

